

Sabine:

De Gnade vun uns Herrn Jesus Christus und
de Leevde Gottes un de Gemeinschaft vun
dan hilligen Geist wes mit Se.

Amen

Leeve Gemeend,

in dann hüüdigen Predigttext is vun „hillige Lüüd“ de
Schnackerree.

„Hillige Lüüd“, sallt wi hillig war´n?

Söllt wi uns „hillig“ holn?

Hüüt, hier, an Süündag, oder in uns Alldag?

Hier in de Kark, ward noch veel vun „hillig“ schnackt.
Se kennt dat all: Hillige christliche Kark, Gemeinschaft vun
de Hilligen, Hilliger Geist un so wieder und so wieder...

All´ns fromme Wörd.

Likers nehmt wi se in uns Alldag mit?

Sünd düsse Wörd för uns Alldag to brucken?

Wat meend Paulus, wenn he vun „hillige Lüüd“ schnackt?

Jürgen:

Seg mol, is düsse Predigttext öberaupt för uns?

Wenn ik mi hier so ümkiek:

Se leevt all nett mit ehr Fruu, mit ehrn Mann tosommen, se
bedreegt nüms bi´t Geschäftemooken

und Swienkroom, na, denn seh ik hier nun wüürlich
nicht.

Wobie.....

Wo fangt Swienkroom an?

Sabine:

Tja, ik hau mien Mann nich, he mi ook nich,
ober af un an, denn schimp ik ganz bös mit em.
Is dat all Swienkroom?

Jürgen:

Swienkroom ünner Hannelslüüd?

Wenn ik bi't afweegen vun Grööntüch „utversehn“ de
falsche Tast drück un dann Hööker üm een poor Penn
beschieten doo?

Is dat al Swienkroom?

Sabine:

Swienkroom ünner Ehelüüd?

Wenn uns Jürgen hier, op de Stroot so'n flotte junge Deern süt
un he fleit eer achteran.

Minnacht he denn a sien Fruu
un dörch düüses Hanneln ook Gott?

Is dat all Swienkroom?

Jürgen:

Is dat all Swienkroom an de Natur,
wenn wi doch wedder mit uns Auto in Urlaub föhrt,
wobi wi ook mit de Bohn har'n fohr'n kunnt?

Wo hört de Spooß op un wo fang de Ernst an?

Sabine:

Jo, dor mut ik den nu wedder de ganze Litanei vun vörn anfangen:

Se söölt nich, se söllt.....

In de Ehe,... bi´t Geschäftemooken,..... in dat Levven allgemeen.....

Nee, dor het een Uhl seeten:

Dat doo ik nich, ik will hier nüms afkanzeln, dat steit mi nich too und at is ook nich dat wat Paulus uns seggen will.

Dat geit hier nich dorüm, een Urdeel to seggen, dat geit hier dorüm uns Moot to mooken.

Paulus will uns doch man blot´s dann Weg wiesen, dat wi dat Beste ut uns mooken künnt.

He schrift doch ganz klor und düütlich:

„Jü hebt secht kreegen, op wat för een Ort jü leeven süllt, wi jü miteenanner ümgahn söllt un dat lööpt jo ook al ganz good.

Likers: Dat mud **noch** beeder warn.“

Un ik bün nu man ook blos so´n lüten Stackel, de sik jeden Dag wedder frogt: Wo will ik hen, in wat för een Welt will ik leven, wi will ik mit den Minschen ümto mi ümgahn?

Jürgen:

Good, nu sit ik also morgen fröh an Fröhstücksdisch un nehm mi för, doch so hillig as möglich to leeven.

Krich ik denn een Hilligenschien?

Bin ik denn beeder, as de annern Lüüd, de si dat nich vörnehmen doot?

Sabine:

Nee, dat wohl nich, denn dann urdeelst Du jo a öber anner Lüüd. Un wenn Du mit een Finger op dann Mischen blang bi Di wiesen deist, denn wiest doch 3 Fingers op di trüch. Dat schast Du jo groode nich, denn dormit minnächst Du jo all wedder Gott.

Man, ik schnack jeden Morgen mit Gott, ik vertell em, wat ik mi vörnomen hev. Ik öberlech mi, wat Gott vun mi will und wi ik uns Welt een lütt beeten hilliger mooken kann. Wobi „hilliger“ heeten sall, dat ik kiek, wat ik Leges naalooten will und wat ik leeber Goodes doon will.

Dat ik bi all´s wat ik doo, to erst an de Leevte dink. Dat ik toerst dor an dink, dat Gott uns siene Leevte schinkt, eefach so, rein ut Gnaade.

Wieldat he uns leev het.

Dat sall nu nich heeten, dat ik leeven kann as de Swieeegel, wiel dat Gott mi jo doch all´s vergeeven deit, so rein ut Gnad und Leevte.

Jürgen:

Dor hes Di jo wat förnommen!

Wat het Martin Luther segt:

Wi mööt jeden Morgen wedder, dann oolen Adam, dann Swienhund in uns binnen, bi Sied bringen, em in´t Wooder dückern, bit he afsoopen is.

Dat sall uns Anter, op Gott siene Leevde sien.

Sabine:

Jo, so sallt wi dat mooken:

Jeden Morgen wedder vun vörn anfangen,
uns wedder vörnehmen, as hillige Lüüd to leeven.

To doon gift dat doch wohl nooch.

Wi kriegt doch ümmerto Not, Elend und Bösordigkeeten to
sehn un to höörn. Nich bloos in de grode wiede Welt,
ne, ook hier bi uns, in de Familie, an de Arbeitssteel, hier in de
Kark.

Wenn nu jedereen vun uns kiekt, wat se, oder he doon kann,
üm uns Welt een lüüt beeten hilliger to mooken,
so as Paulus uns dat an ´t Hart licht, denn is de Welt doch
schon een lüüt beeten beeder.

Jürgen:

Nu sech:

Nich mehr no de Deerns kiek ´n?

Is dat wükdlich a Swienkroom?

Sabine:

Wat het Paulus schreeben?

„Ehrbor und rein schall jedereen mit seine Fruu tosomen
leeven.“

Wi föhlt Di ´n Karin sik, wenn Du no de jungen Deerns
schullst und fleist?

Meens ´t nich ook, dar ehr dat weh deit?

Dor fang Swienkroom doch all an!

Het uns Vadder in Heven di nich een feine Fruu tostüürt?
Schuust Du een denn nich ook achten und ehren?

Ik weet, dat fallt Di schwor, de jungen Deerns sünd to un to
smuck, man: Gott het ook Di dann hilligen Geist geeven.
Ook Di is seg wor´n, op wat för een Ort Du mit dine Fruu
tosommen leeven schast.

Jürgen:

Jo, dat weet ik, und dat dook ik jo ook.

Ik will jo ook nich leeven, as de Heiden, de jümmers nur no
Lust giert!

Ik will jo ok oppassen, dat ik mi nich, wiel dat komodiger is,
mit de anner eenfach mithuul.

Wenn dor een Minsch is, de keen Arbeit hät, nich seggen, dat
he nur to fuul to´n arbeiten is, sünnern eem mool genau
ankieken, mit eem schnacken un wies war´n, wat mit eem los
is.

Sabine:

Sü´s wohl un dorum is dat so nödig, dat wi dann olen Adam
jeden Dag wedder an de Siet bringt,
dat wi und jeden Dag wedder vörnehmt, so een lüttbeeten
hilliger to leeven.

Wi sünd doch hier op de Ehr, dorum dat eener dann anner
Goodes deit, nich em to Fall to bringen.

Wi sallt in uns gahn un kieken, wo wi een Word vun de
Leevde schnacken künnt, wo wi Freedden, Frünschaft,
Vergeeven un Freid bringen künnt.

Hanneln no dat wat Paulus uns secht hät.

Uns Vadder in Heben, de givt uns ook jeden Dag wedder:
Sien Freedten, siene Leevde, sien Vergeeven

Eenfach so, wie dat he uns leev het,
wiel he uns dan hilligen Geist geeven het,
dormit wi no sien Ebenbild leeven könnt.

Klor weet Paulus wo schwor dat alln´s is, dorüm secht he jo
ook:

Wi **bidd** jo un **leggt jo dat an´t Hart** in den Herrn sien´
Noom.

He deit uns dat an´t Hart leggen, he secht nich jü **mööt**,
nee he givt uns dat mit op uns Weg, he bidd uns !

He weet, wi uns Vadder in Heven de 10 Wiespahls meent het,
wi Jesus siene Bargpredigt meent het :

Wenn wi so, een mi eenannder leeven doot, denn ward dat
Leeven für jedeneen lichter.

„Wokeen Gott sien´ Willen nich op Reeken hett, de hett nich
bloots de Minschen, nee, ok Gott nich op de Reeken.“

Dorüm wüllt wi de Welt een lüüt beeden beeder mooken.

Jürgen:

Wat för een Geschenk!

Los kumm, wi mook uns op´n Pad!

Un fleiten Do ik nu ook nich mehr.

Amen

